

L00095 Arthur Schnitzler an
Wilhelm Bölsche, 20. 4. 1892

Wien, 20. April 92

Verehrtester Herr,

ich schicke Ihnen hier die Skizze mit der befondern Bitte, mir falls Sie sie zu veröffentlichen gedenken, gütigst eine Correctur fenden lassen zu wollen; sie soll bestimt in 24 Stunden erledigt sein. Sollten Sie das Manuscript nicht brauchen können, was mir aufrichtig leid thäte, so haben Sie wohl die Liebenswürdigkeit, es mir recht bald zurückzufinden.

Hochachtungsvoll

Ihr fehr ergebner

10

Dr Arthur Schnitzler

I. GISELASTRASSE 11.

Scheint Ihnen etwa der Titel zu riskant, so könnte die Skizze auch »Verblaßende Farben« genannt werden; lieber ist mir allerdings der erste »Das Himmelbett.«

ArthSch

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 20. 4. 1892 in Wien
Erhalt durch Wilhelm Bölsche im Zeitraum [21. 4. 1892 – 25. 4. 1892?] in Berlin
- ⌚ Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1764.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 619 Zeichen (Seite 3 quer zur üblichen Schreibrichtung)
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Bölsche: mit schwarzer Tinte als »Erl[edigt]« gezeichnet
- ✉ 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensis* (1987) Nr. 77, S. 460.
2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 680 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

QUELLE: Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, 20. 4. 1892. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00095.html> (Stand 14. Februar 2026)